

Die Postwitzer Mahlmühle soll den 2. Novbr. dieses Jahres in No. 149. der Töpfergasse, wo selbst auch die Bedingungen, jedoch nicht vor dem 28. dieses Monats, eingesehen werden können, von Walpurgis 1806 an verpachtet werden. Pachtlustigen wird dieß hiermit zu ihrer Nachricht bekannt gemacht. Budissa, den 18. Octbr. 1805.

Unterzeichnete haben noch eine Parthie von 40 Stein feine Winter-Schafwolle auf dem Lager, welche sie zu billigen Preisen, jedoch nicht unter 5 Stein auf einmal, zu verkaufen gesonnen sind.
G. G. Schwarz und Comp.

Am 13. Octbr. d. J. Abends 11 Uhr, wurden durch boshaftes Feueranlegen, nicht nur sämtliche Scheunen und Wirthschafts-Gebäude nebst der Pächter-Wohnung auf dem Rittergute Pohlenz ohnweit Neustadt bey Stolpen, sondern auch der ganze 800 Stück betragende Schaafstamm, alle Getreide, Futter- und Flachs-Vorräthe, ein Raub der Flammen. Der dasige Pächter, Herr Döring, ein eben so biederer als aufgeklärter Mann, welcher sich dieses Jahr durch Wohlthun besonders ausgezeichnet, und sich dadurch die ihm in dasiger Gegend ohnedieß geweihte allgemeine Achtung und Liebe erhöht hat, befindet sich bey herannahenden Winter in der traurigsten Lage. Wenn auch schon dessen Vermögensumstände ihn ein dringendes Bitten um Unterstützung nicht abnöthigen möchten, so würde es ihm doch schwer fallen, selbst für Geld alles Nöthige herbeizuschaffen. Die Herren Ritterguths-Besitzer und Ritterguths-Pächter wissen eine dergleichen Lage am besten zu beurtheilen. Sie werden es sich zum Vergnügen anrechnen, von ihren reichlichen Erndten eben so gerne als willig, einige Natural-Unterstützung, entweder nach Pohlenz selbst oder an Unterzeichneten, der alles getreu öffentlich berechnen wird, gelangen zu lassen. Sie werden ihren schönsten Lohn in der Art des Gebens selbst und in dem Bewußtseyn finden, einem eben so biedern als achtungswürdigen Manne ihre Achtung, ihr reges Mitleid unverkennbar am Tag geleyet zu haben. Die Unterstützung selbst wird aber Hrn. Döring, nach seiner Denkungsart, nicht so angenehm seyn, als das Bewußtseyn: er sey dafür wiederum dankbar gewesen. Bischofswerda, am 16. Octbr. 1805.

Friedrich Wilhelm König, Accis-Insp. und Bürgermeister.

Bey dem Hornbrechler Holzhausen sind zu haben: ganz ächt und schöne Ortowine Pfeifenröhre, nach dem neusten Dessin, hölzerne mit Meerschäum gefütterte Pfeifenköpfe, gute elfenbeinerne Stockknöpfe, Billard-Bälle von verschiedener Größe, wie auch geschmackvolle Stock- und hörnerne Mode-Pfeifen. Ich verspreche billige Preise, und bitte um geneigten Zuspruch.

Bücher-Anzeige. Zedlerisches großes Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste. Halle 1732, nebst 4 Theile Supplement, in 66 sehr schönen Franzbänden. Allgemeine Staats- Kriegs- Kirchen- und Gelehrten-Chronika. Epz. 1733, in 20 dergl. Bänden. Großes vollständiges öconomisches und physicalisches Lexicon. Epz. 1775. 8 Theile in 4 dergl. Bänden. Pet. Beylens historisch und kritisches Wörterbuch, durch Gottscheden. Epz. 1742. in 4 dergl. Bänden. Der große Baiersche Atlas, enthält alle Prospective in schönen Kupfern von Ober- und Nieder-Baiern, in 4 großen Franzbänden. Doppelmeyers Beschreibung der Künstler in Nürnberg, mit Kupfern, halb Franzband. Historischer Bilder-Saal. Nürnberg. 1752. ganz complet, mit sehr vielen Kupfern, in 19 Octabbänden. Uebrigens noch in alle Wissenschaften einschlagende Bücher, worunter schöne Forst- Jagd- und Bau-Bücher, welche diesen Markt um die billigsten Preise verkauft werden sollen, auf der Reichengasse in des Hrn. Zerodts Hause, durch

Christ. Gottl. Klemmern, Antiquar aus Freyberg.

Madame Babb, Modehändlern aus Dresden, empfiehlt sich diesen Markt mit dem neusten Damenpuß, wie auch Federn, Blumen, Petinett und allen einschlagenden Artickeln, verspricht die billigsten Preise und nimmt auch Bestellungen, von umzuändernden Hauben an. Ihr Logis und Gewölbe ist in des Hrn. Stadtrichter D. Starcks Hause am Markte.

Friedrich Gottlob Rückart besucht den bevorstehenden Bauzner Markt abermals, und empfiehlt sich mit einem ganz gut sortirten Lager von Mode-Waaren, bestehend in ganz besonders schönen 14, 12 und $\frac{1}{4}$ großen Casimir Dames-Tücher, dergl. $\frac{1}{2}$ große von Seide, Muslin und Cambric, ferner mit schwarzen Tafft, seidenen und halbseidenen Handschuhn; ferner mit seidenen als auch englisch baumwollenen Herren- und Dames-Strümpfen, mit englisch und inländischen Rattunen, glatt und brochirte Cambrics, ostindische und inländische Manquins, Manchester, alle Gattungen Westenzeuge, Blumen, gestickte Petinets, Winter-Handschuhen und mehrern Mode-Artickeln. Sein Stand ist auf dem Markt in der 3ten Budenreihe Hrn. Feilgenhauern gegenüber.